

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

115 (18.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 115.

Montag den 18. Mai 1914.

85. Jahrgang.

50jähriges Stiftungsfest des Gesangvereins Lyra Durlach.

Durlach, 18. Mai. Das Festkonzert mit anschließendem Festakt und Bankett wurde am verflossenen Samstagabend in der prächtig decorierten „Festhalle“ abgehalten. Schon vor Beginn desselben war der Saal überfüllt; die Spitzen der staatlichen, militärischen und Gemeindebehörden waren vollzählig erschienen, aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung waren Personen herbeigeströmt, auch die Damenwelt war stark vertreten. Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 50 unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn D. Schotte eröffnete die Feier mit der Ouvertüre z. d. Oper „Rosamunde“; die vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle sind bekannt. Dann setzte unter Musikbegleitung der wuchtige Männerchor Beethovens: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ ein, ein Lied, das seine überwältigende Wirkung nie verfehlt und einem Festakt als Einleitung erst die rechte Weihe verleiht. Als Konzertsänger hatte der Verein Herrn Otto Weßbecher aus Karlsruhe gewonnen. Der Künstler verfügt über ein wohlklingendes Organ, in hohen wie tiefen Lagen gleich vorzüglich, zu markierende Stellen besitzen einen entschiedenen metallischen Klang, dem Text angepasst erfreut er uns dann wieder mit weichem, einschmeichelndem Schmelz. Drei Lieder Schuberts sang er zunächst und erntete reichen Beifall; später folgte wieder ein Trio — „Gebet an der Riviera“ — „Wir gingen schweigend“ — „Liebesode“, das Herr Kellermann aus München, ein junger Künstler, komponiert hatte und mit seinem seelenvollen, ungemein zart aufgefaßten Klavierspiel begleitete, das bewies, daß er sein Instrument völlig beherrscht.

Die von der „Lyra“ vorgetragene Chöre „Nachtgesang im Walde“, Männerchor mit Hornbegleitung von Schubert, „Wie's daheim war“ von Wohlgemuth, „Ans Land Baden“

von Steinhart, sowie „Landerkennung“, Männerchor für großes Orchester mit Bariton-Solo von Grieg, verrieten eine gute, exakte Schulung und die seit Monaten einsetzende gemeinsame Arbeit von Dirigent und Sängerschaft fand allgemeine Bewunderung. Wohlthuend berührte, daß der Dirigent wieder auf unsere lieben, alten Mendelssohn'schen Chöre zurückgriff. „Wer hat dich du schöner Wald“ ist und bleibt eine Perle deutschen Männergesanges und „Ich schieß den Hirsch“, arrangiert vom Dirigenten des Vereins, Herrn Theodor Ziegler, ein ergreifendes Lied.

Die Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Max Weiß (Heidelberg). In ungemein feiner Weise, von hohem poetischem Hauch durchweht, feierte er das deutsche Lied, wie es den fühlenden Sänger auf alle Gebiete der Natur und des menschlichen Lebens hinein führt, in den lachenden Frühling, den Gewittersturm des Sommers, die sterbende Natur im Herbst, an die Wiege des Säuglings, an den Traualtar der Liebenden, an das Grab — in den Schlachtdonner, wenn Völker um die Palme des Sieges ringen, unter den Rosenbusch, wo liebende Menschenherzen sich das Jawort zum heiligen Bunde der Ehe geben — alles, alles umspannt das Lied, und so ist der Sänger der Interpret des Dichters, der nicht Noten herabsingt, sondern sich in die Seele des Liedes hinein singt, sich erhebend und das Irdische verklärend. Wie die Wega in dem Sternbild der Leyer hell leuchtet, so möge auch der Gesangverein Lyra fernerhin leuchten und auch in den folgenden 50 Jahren eine Stätte sein idealer Pflege herrlichen deutschen Männergesangs.

Nun erfolgte die Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten neu hergestellten Vereinsfahne unter entsprechenden Worten seitens der Fahnenjungfrauen. Der Vorstand des Vereins, Herr Glockner, übernahm die Fahne mit Worten des Dankes und übergab sie dem Fahnen-

träger, der gelobte, daß ihr der Verein stets Treue bewahren und sie in Ehren halten werde. Sodann wurde 8 passiven Mitgliedern in Anbetracht ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zum Verein das Diplom der Ehrenmitgliedschaft überreicht; es sind dies die Herren Max Eglau sen, Gemeinderat und Brauereidirektor, Karl Walz, Privatier, Peter Steeger, Blechmeister und Installateur, Karl Geyer, Landwirt, Karl Liebe, Friseur, Karl Beter, Schlosser, Wilhelm Zipper, Wirt, Christian Schwander, Privat. Im Namen der neuernannten Ehrenmitglieder dankte Herr Brauereidirektor Eglau, wie bisher würden alle die Bestrebungen des Vereins nach Kräften unterstützen.

Hieran anschließend nahm der Vorstand die dem Verein dargebrachten Glückwünsche entgegen. Herr Bauunternehmer Semmler, Vorstand des Gesangvereins „Liederkrantz“ Durlach, überbrachte die Gratulation seines Vereins und überreichte das Bild des Tonkünstlers Mendelssohn. Herr Bäckermeister Wied überreichte im Namen des Bäckermeister-Gesangvereins „Sängerkrantz“ Durlach einen silbernen Pokal, ebenso Herr Enzmann im Namen des Gesangvereins der „Mäschmaschinenbauer“, der „Sängerbund“ Heidelberg-Neuenheim ein Bild, „Alt-Heidelberg“ darstellend, der „Schreiner-Gesangverein“ Mülhausen i. E. einen silbernen Fahnenstange. Außerdem liefen Glückwunschschriften bzw. Telegramme ein von Herrn Wisler-Karlsruhe im Namen des bad. Sängerbundes, vom Gesangverein „Badenia“ Durlach, Militärverein Durlach, Stenographenverein Stolze-Schrey, Kaufmännischer Verein u. a.

Herr Glockner, Vorstand der „Lyra“, dankte für die dem Verein dargebrachten schönen Geschenke.

Nachdem der Verein noch 2 herrliche Lieder, „Bergmanns Auffahrt“ und „Sonntag ist's“, vorgetragen, schloß die nach jeder Richtung hin schön verlaufene Feier mit einem Vortrag des Orchesters.

Feuilleton.

26)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„So hängt auch sein Herz am Gelde?“ fragte Rudolf ausblickend.

„Ueber alle Maßen. Er ist ehrgeizig wie ich, so daß wir einander vollkommen verstehen.“

„Und Du fühlst keine Scham, mir zu gestehen, daß Du mich zurückweist nicht meiner Person wegen, sondern weil mir die Mittel fehlen, Dich mit Glanz und Luxus zu umgeben?“

„Ja, Rudolf, ich schäme mich dessen, aber mein Ehrgeiz überwiegt jedes andere Gefühl.“

„Dann möge Gott Dir verzeihen, Miriam, denn Du hast mich zugrunde gerichtet.“

„So schlimm ist es nicht, Rudolf,“ lenkte sie ein. „Auch ich werde leiden, glaube nicht, daß ich Dich ohne Schmerz aufgebe — aber wir werden es beide überwinden. Vielleicht wird es besser sein,“ fuhr sie zögernd fort, „wenn Du für die nächste Zeit unser Haus meidest — später können wir als Freunde miteinander verkehren.“

„Also wünschst Du, daß dies unsere letzte Unterredung sei?“ fragte er mit unheimlicher Ruhe.

„Es ist am besten so, Rudolf.“

„Sei es denn nach Deinem Wunsche,“ sagte er streng. „Ich verlasse Dich ohne Hoffnung, ohne Widerstand, ohne irgend einen Wunsch oder Plan; Du hast mein Leben vernichtet, Du hast mir das Herz gebrochen.“

Er wandte sich kurz ab, die Stimme versagte ihm.

„Bleibe noch, Rudolf!“ rief Miriam. „So darfst Du nicht von mir gehen. Sage, daß Du mir verzeihst, daß Du versuchen willst, ohne mich glücklich zu werden.“

„Ich kann es nicht, ich will versuchen, zu vergessen. Möge Gott Dir das Unrecht vergeben, das Du mir angetan!“

„Es tut mir weh, Rudolf, Dir diesen Kummer bereiten zu müssen; ich dachte nicht daran, mit Dir zu streiten. O, laß uns als Freunde von einander scheiden!“

„Du verlangst Unmögliches. Liebe, nicht Freundschaft war das Band zwischen uns — mit grausamer Hand hast Du es zerschnitten. Lebe wohl, Miriam!“

In der nächsten Minute war er gegangen und sie stand allein bei der kleinen Fontäne. Ihr freies Spiel war zu Ende gespielt; sie

hatte das treueste, edelste Herz verraten, mit Füßen getreten. Würde die Neue nachkommen? Sie glaubte nicht daran, denn mit ihrer Freiheit hatte sie zugleich die sichere Aussicht auf Rang und Reichtum sich errungen.

16. Kapitel.

Wie ein Träumender verließ Rudolf das Haus, in dem er die bittersten Erfahrungen seines Lebens gemacht hatte. Niemand beachtete sein Weggehen, selbst Klara war zu sehr von ihren Gästen in Anspruch genommen, um sich weiter um ihn zu kümmern.

Planlos schritt er die breiten Straßen entlang; er hörte, er sah nichts, was um ihn vorging; er war betäubt wie jemand, der plötzlich einen tödlichen Schlag erhalten hatte. Die Vorübergehenden blickten ihm stumm nach. Das schöne blasse Gesicht mit dem verzweiflungsvollen Ausdruck und den wild blickenden dunklen Augen fiel jedermann auf.

Der warme Frühlingstag ging zu Ende, die Gaslampen glänzten bereits gleich Sternen in den dunklen Straßen. Die Luft war sehr frisch geworden, die Schatten der Nacht breiteten sich langsam über die geschäftige Stadt. Die Partore waren noch nicht geschlossen, und ohne zu achten, wohin seine Schritte ihn führten, trat Rudolf in den Park. Die Vögel schliefen in den Zweigen, ein leiser

Sonntag vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr begann im großen Saale der „Festhalle“ das seitens des Publikums sehr stark besuchte Wettgesang-Konzert. Als Preisrichter fungierten die Herren Seminarlehrer und Hoforganist Baumann-Karlsruhe, H. Rahner-Seminarlehrer-Ettlingen, Wengert Musikdirektor-Stuttgart. Die Leistungen der preisfindenden Vereine waren durchweg vorzüglich und hatten folgendes Ergebnis:

a. 1. Landklasse:
„Freundschaft“ - Durmersheim Ia - Preis,
„Männergesangverein“ - Berghausen Ib - Preis,
„Edelweiß“ - Bruchhausen Ic - Preis.

b. 2. Landklasse:
„Einig und Treu“ - Busenbach Ia - Preis mit Stadtpreis, „Liederkrantz“ - Plattenhardt Ib - Preis.

c. Stadtklasse:
„Sängerbund“ - Heidelberg-Neuenheim Ia - Preis mit Großherzogpreis, „Schreiner-Gesangverein“ - Mülhausen i. E. Ib - Preis, „Konfordia“ - Calw Ic - Preis.

Sonderklasse bis 40 Sänger:
„Sängerbund“ - Friedrichstal Ia - Preis,
„Eintracht“ - Kleinstenbach Ib - Preis, „Harmonie“ - Ettlingen Ic - Preis, „Lyra“ - Speyer Ha - Preis.

Sonderklasse über 40 Sänger:
„Freundschaft“ - Ettlingen Ia - Preis, „Liedertafel“ - Aue Ib - Preis.

Sämtliche Vereine erhielten Ehrenpreise und 13 Vereine Geldpreise.

Das Festessen fand im Gasthaus zur „Krone“ statt, wobei Herr Vorstand Glodner auf das Preisgericht, den Dirigenten Herrn Th. Ziegler und auf die Festdamen toastete.

Nachmittags 2 Uhr stellte sich der Festzug an der alten Karlsruher Allee auf und beteiligten sich etwa 40 Vereine. Gegen 3 Uhr setzte sich der Zug durch die prächtig geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatze in Bewegung. Die Bewohner erfreuten die Festzugsteilnehmer durch Zuwerfen einer überaus großen Menge von Blumensträußen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch der von der Großen Karnevals-Gesellschaft arrangierte prächtige „Huldigungswagen an die Lyra“. Trotz des regnerischen Wetters entwickelte sich auf dem Festplatze ein reges fröhliches Treiben bis in die Abendstunden.

Abends fand in der „Festhalle“ ein von jung und alt sehr stark besuchter Festball statt, welcher die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammenhielt.

Heute früh fand im Lokal zum „Pflug“ ein Frühlingschoppen-Konzert statt. Nachmittags 2 Uhr marschierte die „Lyra“ zu einer Nachfeier mit Kinderbelustigung nach dem Festplatze.

Mit berechtigtem Stolz kann der Gesangverein „Lyra“ und sein zielbewußter, schaffensfreudiger Festauschuß auf sein in allen Teilen

harmornisch verlaufenes goldenes Jubiläum zurückblicken.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Pforzheim, 17. Mai. Der Bürgerauschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung am 25. Mai mit dem Bau der Leichenhalle mit Krematorium zu befassen haben. Schon s. Zt. stand die Vorlage auf einer Tagesordnung des Bürgerauschusses; sie wurde aber damals wieder zurückgestellt zur Nachprüfung der Kostenberechnung. Nach dem neuen Projekt wird eine Ersparnis von rund 25 000 M erzielt. Die Baukosten werden sich nach dem neuen Projekt auf 570 477 M belaufen gegen 595 907 M bei dem früheren Projekt.

* Pforzheim, 17. Mai. Das Flugzeug Nr. 19 ist in der Nähe von Pforzheim verunglückt. Infolge einer Motorexplosion fiel das Flugzeug herab und verbrannte. Der Beobachter Leutnant Müller wurde getötet, der Führer Leutnant Walz kam mit leichten Verletzungen davon. (Siehe unter Moosbrunn.)

Y. Ruchheim (Amt Karlsruhe), 18. Mai. Die im Jahr 1874 gegründete freiwillige Feuerwehr hier begehrt am 4., 5. und 6. Juli d. J. die Feier ihres 40jährigen Stiftungsfestes. Um den auswärtigen Feuerwehren einen würdigen Empfang und einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten, sind die Vorbereitungen hierzu jetzt schon im vollsten Gange. Die Wehren des 8. Kreises hoffen wir zu dieser Feier vollzählig begrüßen zu dürfen.

☒ Weinheim, 17. Mai. An der Bergstraße hat die Mandelernte begonnen. Der Zentner wird mit 14—15 Mk. bezahlt. Die Früchte werden in noch nicht völlig ausgereiftem Zustand geerntet und an Conservenfabriken verhandelt.

* Moosbrunn (Amt Ettlingen), 17. Mai. In der Nähe des Althofes verunglückten heute früh kurz nach 7 Uhr zwei Teilnehmer am Prinz Heinrich-Flug, die Leutnants Walz und Müller, beide vom 8. bayerischen Infanterieregiment, ersterer kommandiert zum Fliegerbataillon Schleisheim. Sie stürzten mit ihrem Luftverkehrs-Gesellschaft-Doppeldecker „Mercedes“ aus ca. 30—40 Meter Höhe ab, wobei das Flugzeug in Brand geriet. Der Beobachter, Leutnant Müller, kam beim Absturz unter den Apparat zu liegen, der in Brand geraten war, und konnte nur als verohltete Leiche geborgen werden; dagegen kam Leutnant Walz, der aus dem Flugzeug geschleudert wurde, mit geringen Verletzungen davon; er konnte schon am Nachmittag weiterfahren. Die Leiche von Leutnant Müller wird nach Germersheim, seiner Heimat, geschafft werden.

zweiflung gesehen haben. Von Zeit zu Zeit entrang sich seinen Lippen ein heißes Gebet, Gott möge ihn durch den Tod von seinen Qualen erlösen.

Die Kastanienblüten fielen auf ihn herab. Das leise Murmeln des Nachtwindes klang wie ein Schummerlied, und ein seltsames Gefühl, kein Schlaf, aber eine völlige Erstarrung kam über ihn. Eine bleierne Schwere schloß ihm die Augenlider, und völliges Bergeffen nahm seinen Geist gefangen.

Als er die Augen wieder öffnete, war der Tag bereits angebrochen, die Sonne schien hell und warm, die Vögel sangen ihr Morgenlied, die Tautropfen schimmerten gleich Diamanten auf Blumen und Gräsern. Rudolf schauderte vor Kälte und fragte sich mit einem dumpfen Schmerzgefühl, was mit ihm vorgegangen sei. Was bedeutete nur der brennende Druck auf seinem Kopfe, die entsetzliche Schwere, die seine Glieder zu lähmen schien? Warum lag er im Grase hier draußen im Park, anstatt zu Hause an seiner Arbeit zu sein?

Es war ein entsetzlicher Augenblick für Rudolf, als die Erinnerung zurückkehrte, zuerst langsam, allmählich — dann wie eine stürmische, wilde Woge, trotzige Verzweiflung mit sich bringend. Hätte er seinem Schmerze in Tränen

* Freiburg, 18. Mai. Unsere Universität, die sich seit einigen Semestern nicht mehr der früheren Zunahme an Studierenden zu erfreuen hat, weist nach der Immatrikulation für das neue Semester nach vorläufiger Berechnung wieder nur eine Zunahme von 12 Studierenden (gegen das vorige Sommersemester) auf.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 17. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag am Gottesdienst in der Marktkirche teil und besichtigte später das Kaiser-Friedrichsbad.

* Berlin, 18. Mai. Der Reichskanzler wird in dieser Session des Reichstags nicht mehr das Wort nehmen.

* Berlin, 18. Mai. Unter schweren Vergiftungserscheinungen sind im Laufe der letzten 3 Tage etwa 20 Personen im Südoften erkrankt. Die Erkrankten hatten Fleisch genossen, das aus einem Fleischwarengeschäft in der Zeughoffstraße bezogen war. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Berlin, 17. Mai. Die 77 Jahre alte Altmosenempfängerin Maler wurde in ihrer Wohnung am Bettpfosten hängend erdrosselt aufgefunden. Unzweifelhaft ist die Greisin ermordet worden, wahrscheinlich schon am Freitag. Auf die Ergreifung des Täters wurde eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird heute mitgeteilt: Der Katarrh in den größeren Bronchien der rechten Seite ist ohne Aenderung. Der Husten ist etwas lockerer. Das Allgemeinbefinden ist vollkommen zufriedenstellend.

Frankreich.

* Paris, 16. Mai. Der Staatsanwalt hat die Akten in Sachen der Frau Caillaux geprüft und fordert nun die Verweisung der Angeklagten vor das Schwurgericht unter der Beschuldigung des beabsichtigten und vorsätzlichen Totschlags (homicide volontaire avec premeditation). Maitre Labori wird Frau Caillaux verteidigen.

* Besoul, 17. Mai. Bei Nillevilles landete ein deutscher Ballon, in dessen Gondel sich der Industrielle Willy Jouden und der Student Friedrich Grunzweig, beide aus München, befanden. Beide waren mit ordnungsgemäßen Papieren versehen. Sie wurden von der Bevölkerung freundlich aufgenommen. Da sie die Zollvorschriften noch nicht erfüllen konnten, wurden sie gebeten, sich zur Verfügung der lokalen Behörden zu halten. Sie spendeten 30 Mk. für die Armen.

England.

* London, 17. Mai. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts steckten in der vergangenen Nacht die Tribünen des Rennplatzes in Birmingham in Brand. Die Tri-

lust machen können, so würde er weniger gelitten haben; aber seine Augen blieben trocken, und die nagende Pein in seinem Innern drohte ihm die Brust zu zersprengen.

Die Sonne stieg höher, und Rudolf hörte aus einem entfernten Teile des Parks die fröhlichen Stimmen spielender Kinder. Jetzt erhob er sich, er wollte um keinen Preis hier gefunden werden. Mehr taumelnd als gehend erreichte er das Parktor, und ein barmherziger Samariter, der ihn von einer tödlichen Krankheit befallen glaubte, rief eine Droschke für ihn herbei. Er vermochte noch, seine Adresse zu stammeln, dann aber erinnerte er sich an nichts mehr, bis der Wagen vor seiner Wohnung hielt. Das kleine Dienstmädchen, das ihn einließ, blickte erschrocken auf sein geisterhaft bleiches Gesicht.

„Sind Sie krank, Sir?“ fragte das Mädchen teilnehmend; aber Rudolf gab keine Antwort. So rasch es ihm möglich war, ging er die Treppe hinauf und betrat sein Atelier. Auf einer Staffelei stand ein halb vollendetes Bild, Skizzen, Farben, Pinsel, Zeichenstifte lagen in malarischer Unordnung umher.

(Fortsetzung folgt.)

Bänen wurden vollständig zerstört; der Schaden ist groß.

Türkei.

* Konstantinopel, 16. Mai. Der Kommandant der deutschen Mittelmeerdivision, Kontradmiraal Souchon, wurde heute nachmittag mit dem ersten Dragoman der deutschen Botschaft, Weber, vom Sultan in Audienz empfangen und übermittelte ihm die Grüße des Kaisers. Der Sultan dankte ihm in freundlichster Weise. — Heute abend gibt der Deutsche Verein ein Fest für die Besatzung des Panzerkreuzers „Goeben“.

* Konstantinopel, 18. Mai. Gestern abend fand zu Ehren des Kontradmiraals Souchon und der Stabsoffiziere im Kaiserlichen Palast Dolmabagtsche ein Festmahl statt, an dem u. a. der Großwesir, die Minister und die Mitglieder der deutschen Militärmission teilnahmen.

Vereins-Nachrichten.

— Durlach, 18. Mai. Nachdem die Direktion des Residenztheaters in Karlsruhe in entgegenkommender Weise die am 27. April d. J. stattgefundenen 1. Hauptübung der Durlacher Feuerwehr für ihren Spielplan auf-

genommen hat, ist beabsichtigt, für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Durlach (auch passiven und außerordentlichen) und für ihre Angehörigen am Mittwoch den 27. und wenn nötig auch am Donnerstag den 28. d. Mts. im Grünen Hof in Durlach zwei Extra-Abend-Vorstellungen zu veranstalten. Die obengenannte Direktion will hierzu ein extra ausgewähltes Programm zum besten geben und hauptsächlich soll zu Anfang und am Schluß die 1. Hauptübung der hiesigen Wehr — die übrigens sehr gut wiedergegeben ist — in das Programm mit eingeschaltet werden. Für diese beiden Vorstellungs-Abende sind nur 2 Platzpreise vorgesehen und zwar 1. Platz zu 60 S und 2. Platz zu 35 S und sind die Karten hierzu in den noch näher bezeichnet werdenden Verkaufsstellen erhältlich. Wir wollen hoffen, daß die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Durlach und ihre Angehörigen von diesem Entgegenkommen recht zahlreich Gebrauch machen, an dem minimalen Eintrittspreis sollte sich niemand stören, zumal ein sehr interessantes Programm schon im voraus für eine gediegene Unterhaltung bürgt.

Volkschauspiel Detigheim.

Durlach, 18. Mai. Die Arbeiten auf dem Theaterplatz gehen ihrem Ende entgegen. Die Sturmschäden haben sich als weniger bedeutend erwiesen, so daß das diesjährige Szenenbild jenem des Vorjahres in keiner Weise nachsteht, ja in der Farbenwirkung zum Teil noch ansprechender sein dürfte. Auch die übrigen Vorbereitungen für das Tellspiel sind soweit getroffen, daß dasselbe rechtzeitig auf den 24. Mai beginnen kann. Die Hauptrollen liegen im wesentlichen in den gleichen Händen wie im Vorjahre, nur in der Besetzung Rudenz, des Ruoni und der Frau Tell ist eine zum Teil dauernde, zum Teil nur vorübergehende Neubesetzung eingetreten, so daß das diesjährige Tellspiel schon am Anfang gediegene Leistungen erwarten läßt. Wer neben dem Spiel auch Naturgenuss liebt, benütze die ersten Spieltage, die auch weniger unter allzugroßem Andrang leiden. Der Vorverkauf befindet sich wie bisher bei Herrn Lehrer Dreans, Bismarckstr. 15 II., wofür bereits sehr gute Plätze erhältlich sind. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Bekanntmachung.

Die Hauseigentümer werden benachrichtigt, daß die auf Grund des § 16 der ortspolizeilichen Vorschrift über die Hausentwässerungsanlagen vorgeschriebene Abnahmeprüfung der Hausentwässerungsanlagen in nächster Zeit vorgenommen wird.

Wir eruchen diejenigen Hausbesitzer, deren Entwässerungsanlagen noch nicht fertig gestellt sind, für sofortige Fertigstellung der Anlage Sorge tragen zu wollen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Anschluß von Spülaborten und Abortgrubenüberläufen nur mit besonderer Genehmigung zulässig ist und derartige Anlagen erst dann in Betrieb genommen werden dürfen, wenn sie vom Tiefbauamt geprüft und richtig befunden worden sind.

Stadt. Tiefbauamt:

L. Haack.

Walzarbeiten.

Wir vergeben die Stellung der Hilfsarbeiten für die Neueindeckungen an den Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen unseres Bezirkes. Das Bedingnisheft liegt auf unserem Geschäftszimmer — Jähringer Allee 67 — zur Einsicht auf. Angebote unter Benennung der bei uns erhältlichen Vordrucke sind längstens bis

Samstag den 23. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzufenden.

Pforzheim den 15. Mai 1914.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Die Mednerstelle an der katholischen Kirche dahier ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes bis 20. Mai bei dem Unterzeichneten einreichen. Dasselbst ist das Nähere über Gehalt u. s. w. zu erfahren.

Durlach den 14. Mai 1914.

Katholischer Stiftungsrat.

Bekanntmachung.

Am 3. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr, soll die Lieferung des Fleisches usw. Bedarfs für die Küche der unterzeichneten Abteilung auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1914 einschl. öffentlich verdingungen werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen vom 25. ds. Mts. ab bis zur Terminstunde im Geschäftszimmer der Kassenverwaltung — Zimmer 102 der Schlosskaserne — an den Wochentagen während der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Lieferungsangebote mit der Aufschrift „Lieferung von Fleisch und Wurstwaren“ versehen, sind portofrei spätestens zur Terminstunde der Abteilung einzureichen.

Badische Train-Abteilung Nr. 14.

Eine 2- oder große 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, Haus im Garten in freier Lage, ist auf 1. Juli zu vermieten.

Pfinzstraße 90

hinter dem neuen Bahnhof.

Durlach.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch den 20. Mai

1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow.

Durlach, 16. Mai 1914.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher

Die Beleidigung, welche ich am Samstag in der Wirtschaft zur Guten Quelle gegen Frau Pfälsterermeister Nech gebrachte, nehme ich hiermit zurück.

Wilhelm Gerhardt.

Buchhalterin,

in allen Büroarbeiten bewandert, sucht per 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 236 an die Exp. d. Bl.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde und Anteil an der Waschküche und Trockenschopf u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 16, 1. St.

Marktpreise.

1 kg Schweineschmalz M 1.—, Butter M 1.40, 10 Stück Eier M 0.85, 20 Liter Kartoffeln M 1.40, 50 kg Heu M 3.60, 50 kg Roggenstroh M 2.75, 50 kg sauf Stroh M 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M 50.—, 4 Ster Tannenholz M 40.—, 4 Ster Fichtenholz M 40.—, Durlach, 16. Mai 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Ein bereits neuer Chiffonier umstandehalber billig zu verkaufen Weingarterstraße 19.

Ziegenmilch

3-4 Liter täglich abzugeben. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Auf gute 11. Hyp. im Rang von 50-75% der Schätzung von sehr pünktl. Zinszahler zu 5-5 1/2 % M. 6000.— auf rent. neues Haus gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 232 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf!

Feine rote Plüschgarnitur (Sofa und 4 Fauteuils), fast neu, billig zu verkaufen

Schillerstr. 4 a III rechts.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Eingang zu vermieten Waldstr. 10, 2. St. I.

Residenz-Theater

im „Grünen Hof“ in Durlach.

Nur am Mittwoch den 20. Mai

von 3 bis 6 Uhr:

Jugend-Vorstellung

mit speziell wissenschaftlich belehrendem Film:

Die Anatomie der Pflanzen. Der Flusskrebs. — Die Grillen Im Krater des Vesuvs.

Ferner von 6 bis 11 Uhr:

Nur für Erwachsene

mit erstklassigem Großstadt-Programm.

„Motiv unbekannt“

Ein dramatischer Roman in 3 Kapiteln. In den Hauptrollen: Wanda Treumann, die berühmte Film Diva. und Viggo Larsen, der geniale Regisseur

Der Schiffsjunge	Drama
Ein Grünschnabel	Humor
Der Kinematograph als Verräter	Komisch
Ein trotziger Mieter	Humor
Pifke unter den Indianern	Komödie

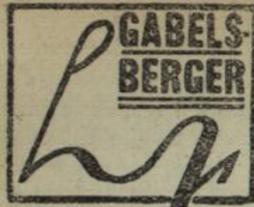
Die Tochter des Schleusenmeisters

Spannendes Drama.

Persönliches Auftreten des berühmten Entfesselungskünstlers

Rolf Esserrode!

Derselbe befreit sich von jeder Folterfessel, Pack- und Gurtenfessel, Krümmenschließung, Zwangsjacke, Ketten-, Polizei- und Riemenfesselung. Durchbeißt jeden Drahtnagel und Geldstücke, die ihm das Publikum selbst übergibt, hält ferner auf seinen Füßen jeden Erwachsenen bis zu einem Gewicht von 2 Zentnern freisitzend von einem Stuhle



Stenographen-Berein
„Gabelsberger“ Durlach.
 Begr. 1892.
 Heute abend 7/9 Uhr
Monatsversammlung
 im „grünen Hof“. Zahlreiche Be-
 teiligung erwartet
Der Vorstand.

Eiii! Eiii!
I. Grosse Karlsruher
Geld-Lotterie

z. Erbauung eines Seminars für
 Haushaltungs-Lehrerinnen
 Ziehung garantiert 23 Mai
 1713 Geldgewinne ohne Abzug
19 000 M.
 Hauptgewinn bar Geld
10 000 M.
51. Offenburger Lott.
 Ziehung garantiert 4. Juni
 Gesamtw. d. Gew.
30 000 M.
 14 Gewinne
15 000 M.
 586 Gewinne
15 000 M.
 Lose je 1 M. (11 Lose 10 M.
 Porto u. Liste je 25 S.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langestr. 107
 Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47

Sauerkraut

— Februar eingeschnitten —
 per Pfd. 8 S., 10 Pfd. 70 S., bei
J. Kern, Hauptstr. 28

Gasthaus zum Ochsen.
 Morgen Dienstag frische
Leber- u. Griebenwürste.

250 Liter
Corinthenwein

bereiten Sie aus
100 a Ia. Weinkorinthen
 und empfehle solche
 per 100 „ II zu 25 „
 „ 100 „ I „ 27 „

Luger u. Filialen

Verloren

eine schmale Brillantnadel auf
 dem Weg nach dem Thomashof
 durch den Rittnerwald. Abzugeben
 gegen Belohnung **Karlsruhe,**
Leopoldstraße 46 II.

Wohnung zu vermieten.
 Per sofort oder 1. Juli schöne
 3-Zimmer-Wohnung samt Zubehör
 zu vermieten. Zu erfragen bei der
 Expedition dieses Blattes.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem schweren Verluste
 unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger-
 mütter und Großmutter

Karoline Frieß

geb. Eiermann

für die vielen schönen Kranz- und Blumen-
 spenden, die Trostesworte des Herrn
 Stadtpfarrer Schlitter, insbesondere den Krankenschwestern
 für ihre aufopfernde Pflege, sowie allen denen, die sie
 zur letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir unsern
 innigsten Dank aus.

Durlach den 18. Mai 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Friess nebst Kindern.

Danksagung.

Für das uns aus Anlaß unseres goldenen Jubiläums
 seitens der Behörden und überaus zahlreichen Geschäfts-
 leuten und Privaten entgegengebrachte Wohlwollen und
 für die reiche Ausschmückung und Beflagung der Straßen
 und Häuser seitens der Einwohnerschaft, sowie den verehrl.
 hiesigen Vereinen, die durch ihre Beteiligung zur Ver-
 schönerung des Festzuges beitrugen, sagt herzlichsten Dank
Der Festausschuh des Gesangsvereins „Lyra“ Durlach

Dr. Deis

nimmt seine Tätigkeit am Dienstag den
 19. Mai wieder auf.

Magermilch

wird wochentags zwischen 1—2 Uhr nachmittags
 abgegeben.

Margarine-Werke.

In Aue ist sehr billig krankheitsh. ein rentables Haus mit
 gutgeh. Geschäft zu verkaufen. Einem tüchtigen Arbeiter oder einem
 jungen Mann wäre eine sehr günstige Gelegenheit zur Gründung einer
 sicheren Existenz geboten. Offerten unt. Nr. 234 an die Exped. d. Bl.

Volkschauspiel Ötigheim bei Kastatt
 (Baden).

Wilhelm Tell (von Schiller).

Aufführung: Jeden Sonntag vom 24. Mai bis 4. Oktober, ferner am 1.
 und 29. Juni, 9. Juli, 15. u. 26. August und 2. September auf großartiger
 Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 3300 Sitz- und 700 Stehplätzen gegen alle Witterungs-
 verhältnisse geschützt, daher Spiel bei jedem Wetter.

Anfang des Spieles 7/3 Uhr, Ende 7/7 Uhr.

Preis der Plätze: Stehplatz 50 S., Sitzplätze 1 „, 2 „, 3 „ nebst einigen
 Logenplätzen zu 5 „ und 10 „.

Auf Vorausbestellung erhalten Schulen die 1 „-Plätze zu 50 S. und
 Vereine zu 80 S.

Vorverkaufsgebühr 10 S. pro Stück.

Beste Zugverbindung

für Hin- und Rückfahrt ab Durlach 11,12, 11,49, 12,57, 1,10, 1,26 (Theaterzug),
 für Rückfahrt ab Ötigheim 6,55, 7,04, 8,06 (Theaterzug), 8,43 Uhr.

Vorverkauf: Ötigheim, Theaterbüro, Telephon Nr. 61 Kastatt.

Durlach, Lehrer Dreans, Bismarckstraße 15.

Karlsruhe, Herder'sche Buchhandlung, Telephon Nr. 1286.

„ „ Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. Nr. 600,
 am Mühlbühlertor.

Ausführliche Prospekte, Ansichten, Karten, Programme und Textbücher u.
 am Theaterplatz und im Vorverkauf erhältlich.

Das Spiel findet an beiden Pfingstfeiertagen statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetruibt teilen wir
 Freunden und Be-
 kannten mit, daß meine
 liebe Frau, unsere treu-
 besorgte Mutter und Groß-
 mütter

Christine Meiner

geb. Haupp

im Alter von 59 1/2 Jahren
 nach langem schweren Leiden
 gestern nachmittag sanft
 verschieden ist.

Durlach, 18. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
 Dienstag den 19. Mai, nach-
 mittags 4 Uhr, statt.

Günstige Gelegenheit!

Bei nur 2—3000 Mk. Anz. ist neues
 hübsches, gutrent. **HAUS** sofort
 zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 230
 an die Expedition d. Bl.

Einlegeeier!

täglich große Sendungen,
 fachmännisch geleuchtet
 und sortiert

Mittelsorte Steierm. Art

100 St. 5.80

große sortierte 100 St. 6.30

„ „ Steiermärker

100 St. 6.80

extra großsortierte

Türken oder Steiermärker

100 St. 7.30.

Wasserglas

zu 100 Eier einzulegen

nur 18 S.

Luger u. Filialen.

Nach stätigem Gebrauch von
 Obermeyer's Medizin. Herba-Seife wurde
 ich von meinem jahrelangen

Santjucken

vollständig befreit. T. B. Postaffident.
 Herba-Seife à St. 50 Pf. 30% veräst-
 tes Präparat 1 Ml. Zur Nachbehandlung
 Herba-Creme à Tube 75 Pf. Glas-
 dose Mk. 1.50. F. h. i. d. Apotheken, sowie
 in der Adler-Drogerie August Peter.

Ein fast neues vollst. Bett,
 sowie 2 Petroleumlampen
 (Prachtexemplare) billig zu ver-
 kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ordentliches sauberes

Mädchen

wird tagsüber gesucht

Palmaienstraße 4 I.

Monatsfrau für einige

Stunden des Vor- u. Nachmittags

gesucht auf 1. Juni

Uhlandstraße 5 II.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten

Schwanenstr. 4 I.

2-Zimmerwohnung im 2. Stock

mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-

mieten **Lammstraße 43.**

Karlsruher Allee 9, 2. St.

eine sehr geräumige Woh-

nung von 4 Zimmern,

Küche, Bad wegen Weg-

zugs per 1. Juli oder

früher zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,

Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Vorausichtige Bitterung am 19. Mai.

Langsame Besserung.